

gibt alles in kurzen, leichtfasslichen Sätzen, macht gute Schlüsse, spricht einsach und doch würdig der heiligen Sache, die er behandelt. Man fühlt, wenn man das Werk liest, die Überzeugung, womit alles geschrieben ist. Der Inhalt ist dem Umfang des Buches entsprechend sehr reichhaltig und vollständig.

Liechen.

Professor Wilhelm Klein.

- 18) **Pontificale Romanum** Sum. Pontificum jussu editum, a Benedicto XIV. et Leone XIII. P. M. recognitum et castigatum. Editio prima post typicam. (Sine cantu). Ratisbonae ap. Fr. Pustet. 1891. 8°. Preis M. 4.80, gebd. M. 6.80 u. M. 8.80.

Die durch ihre liturgischen Ausgaben rühmlich bekannte Firma Pustet ließ der im Jahre 1888 in vier Bänden erschienenen typischen Ausgabe des Pontificale Romanum nun eine zweite Edition folgen und zwar ohne Noten sah. Diese gleicht dem Grohocat-Format nach der ersten, aber betreffs des Textes ist sie mit einer kleineren, jedoch deutlichen und gut leserlichen Schrift versehen, wodurch es möglich wurde, das Buch auf 460 Seiten zu reduzieren. Die sich öfter wiederholenden Psalmen und Hymnen sind zwar nur ein- oder das anderthalb in extenso gesetzt, doch reichen die späteren Citate vollständig aus. Der Text selbst harmoniert mit der typischen Ausgabe genau, wie dies die unter dem 30. April 1891 ertheilte Approbation der Riten-Congregation zeigt. Die Ausstattung entspricht allen Anforderungen an die Buchdruckerkunst vollkommen und auch die herrlichen Kopfleisten, fast durchgängig von Fr. Max Schmalz C. Ss. R. herrührend, treten in nähere Beziehung zum nachfolgenden Texte der einzelnen Pontifical-Funktionen. Wäre auch sehr zu wünschen, dass die wichtigsten Momente der einzelnen Acte, z. B. Bischofsweihe, Kirchen- und Altar-Consecration durch Bilder veranschaulicht würden, so möchten wir doch dringlichst raten, die Herstellung solcher Bilder nicht ohne einen gewandten Liturgiker dem Zeichner allein zu überlassen, damit nicht Bilder zum Vortheil kommen, die den betreffenden Pontificalacten nicht im mindesten entsprechen, was leider bei älteren Ausgaben der Fall ist. Wir können diese Ausgabe Clerikern und Priestern sowohl behufs des Studiums, als auch zum Gebrauche bei bischöflichen Weihehandlungen, wenn sie nicht unmittelbar betheiligt sind, aufs Beste empfehlen, zudem da die früheren Handausgaben in Rücksicht auf den typischen Text als veraltet zu betrachten sind.

Linz.

Professor Josef Schvarz.

- 19) **Rituale Romanum** Pauli V. P. M. jussu editum et a Benedicto XIV. Auctum et castigatum, cui novissima accedit Benedictionum et Instructionum Appendix. Ratisbonae ap. Fr. Pustet. 1892. Editio tertia post typicam. 8°. Preis M. 4.80.

Bei demselben Verleger ist im gleichen Formate wie das eben besprochene Pontificale die dritte Ausgabe (nach der typischen) des Rituale Romanum erschienen. Der Inhalt schließt sich enge an die typische Ausgabe an, wie dies aus dem Concordat der S. R. C. vom 13. Nov. 1891 hervorgeht, ist jedoch um ein paar Benedictionen vermehrt, z. B. für die Maschine des elektrischen Lichtes, für die Bruderschaftsfahnen u. s. w. Der Text ist durchaus aus einer großen, deutlichen Schrift, nur die Psalmen, in zwei Spalten getheilt, und die Instructionen sind aus einer kleineren, aber immerhin klarer und leserlichen Schrift gedruckt; die herrlichen, blattgroßen Bilder, zumeist neue Darstellungen enthaltend, und Kopfleisten, der schöne Druck und das feste Papier verleihen dem Buche eine prächtige und würdige Ausstattung. Dasselbe könnte eine Musterausgabe für alle Diözesan-Rituale genannt werden, und ist besonders geeignet zu den priesterlichen Funktionen in der Kirche. Wegen der zahlreichen Weiheformeln bei den verschiedensten Gelegenheiten, wegen der Benedictionen von Rosenkränzen, Scapuliere, den Bruderschaften eigenthümlichen Segnungsformulare ist heutzutage das Rituale Romanum jedem Seelsorger unumgänglich nothwendig geworden, da die Diözesan-Rituale zumeist auf ein Minimum beschränkt bleiben.

Linz.

Professor Josef Schvarz.